

**Zeitschrift:** Oltner Neujaarsblätter

**Herausgeber:** Akademia Olten

**Band:** 37 (1979)

**Artikel:** Die Gründung eines Seniorenorchesters in Olten : oder Olten imitiert  
Zürich

**Autor:** Juchli, Eduard

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-658901>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Gründung eines Senioren- orchesters in Olten

Von Eduard Juchli

## oder Olten imitiert Zürich

Erwartungsvoll sass der Schreibende (als Initiant) zu Beginn des Jahres im kleinen Sälchen des Restaurants «Ma Pomme» und frug sich, ob wohl der Aufruf an die Senioren von Olten und Umgebung, sich zum Musizieren zu vereinen, Gehör finden würde? Es sah beinah nach einem bisschen Abenteuer aus! In allen Tageszeitungen der Stadt waren nämlich die Senioren aufgefordert worden, das alte Instrument wieder aus dem verstaubten Kasten hervorzuholen. Viele ältere Menschen haben doch in ihrer Jugendzeit musizieren gelernt und gar in einem Orchester jahrzehntelang mitgemacht. Im Drange aber der täglichen Berufsarbeit mochte es vorkommen, dass die Beschäftigung mit der schönsten aller Künste ganz in Vergessenheit geriet. Zurück blieb oft ein leises Bedauern über den Verlust einer den Alltag ergänzenden und Herz und Gmüt ansprechenden Tätigkeit. Bereits ist uns Zürich mit dem guten Beispiel vorangegangen! Dasselbst haben Senioren unter dem Patronate der «Pro Senectute» ein Orchester gegründet und es durch Fleiss und Hingabe an die gute Sache soweit gebracht, dass sie nicht nur zur eigenen Freude und Erholung spielen, sondern mit Erfolg ihr erstes öffentliches Konzert geben konnten!

Auch in unserer Gemeinde fiel der Aufruf auf gutes Erdreich: Auf den ersten Anhieb konnten vierzehn Personen als Gründungsmitglieder am 22.

Februar 1978 eingeschrieben werden, und es ergab sich, dass die meisten es vorziehen möchten, in einem *kleinen* Orchester zu spielen.

In der Person von *Alois Schürmann* fanden wir sogleich den musikalischen Leiter, und *Therese Zila* übernahm in verdankenswerter Weise die wichtige Aufgabe, das Notenmaterial zu beschaffen und in allen, das Orchester betreffenden Fragen sachkundig zur Verfügung zu stehen. *Dr. Eduard Juchli* beliebte als erster Präsident der kleinen Gemeinschaft.

Durch ein grosses Entgegenkommen seitens seniorfreundlicher Kreise kam das Orchester unerwartet zu einem Ostergeschenk in Form der Benutzungserlaubnis eines zweckmässigen und störungsfreien Übungslokals. Notenständer und andere nötige Gegenstände stehen da ausreichend zur Verfügung und, was besonders erfreute, ein grosser, stets einwandfrei gestimmter Flügel darf mitbenützt werden. Herzlichst sei gedankt für die feine Gabel!

Die Senioren wollen keine Perfektionisten werden; es soll in ihnen lediglich die Freude am Musizieren erneut geweckt werden. Und so rufen wir denn dem jüngsten Vereine in unserer Stadt, der gleichsam Zürich imitiert, von Herzen ein «Frohes Glückauf!» zu und freuen uns über die idealistische Reaktivierung des Alters in unserer Region!